

**Seite:** 0  
**Ressort:** Burgsteinfurt  
**Rubrik:** Steinfurt Lokal  
**Ausgabe:** Westfalen-Anzeiger für Burgsteinfurt  
**Gattung:** Tageszeitung  
**Auflage:** 31.060 (verbreitet)

## Kampf gegen Volksleiden

WundZentrum in Steinfurt besteht seit einem Jahr / Bundesweit existieren vier Zentren

BURGSTEINFURT. Experten gegen von rund vier Millionen Deutschen und einer hohen Dunkelziffer an Menschen aus, die an chronischen Wunden leiden. Lange Behandlungszeiten und fehlende Therapieangebote machen dieses Krankheitsbild zum Volksleiden. In Steinfurt hingegen gibt es seit einem Jahr ein spezialisiertes WundZentrum.

Die innovative Einrichtung im Gesundheitszentrum Burgforum an der Tecklenburger Straße 30 feierte ihren Geburtstag mit einem Tag der offenen Tür und drei interessanten Vorträgen von Fachleuten.

Der Betreiber, die seit Oktober als Leiterin des WundZentrum Steinfurt fungierende Andrea Stock und die ab Dezember als Wundmanagerin dort arbeitende Doris van der Kemp (39) präsentierten die erfolgreiche Einrichtung Mittwoch.

Schwere Belastungen

"Schlecht oder gar nicht heilende Wunden belasten Patienten und deren Angehörige schwer", sagte Andrea Stock. Diabetes und Gefäßleiden würden oft die Heilung verzögern, das Infektionsri-

siko steige, so die 41-jährige Fachfrau weiter.

Dagegen geht sie mit ihrem Team mit einer besonders erfolgreichen Schwerpunkttherapie vor, die sowohl die medizinische als auch die pflegerische Versorgung der chronischen Wunde umfasst. Das WundZentrum bündelt und koordiniert alle Patientenbedürfnisse bei chronischen Wunden. In enger Zusammenarbeit etwa mit behandelnden Ärzten und Krankenhäusern gewährleistet die Einrichtung so eine effiziente und erfolgreiche Komplettversorgung.

Abheilungschancen

Der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit unter allen an der Behandlung beteiligten Stellen trägt ganz erheblich zu einer massiven Ver-

besserung der Abheilungschancen bei. Das WundZentrum in Steinfurt war eine der ersten von aktuell bundesweit vier Einrichtungen, die in München, Konstanz und Anklam existieren. Ein weiteres WundZentrum wird bereits im Dezember in Augsburg seine Türen öffnen.

Wundpatienten, deren Angehörigen, Pflegern und Ärzten empfiehlt Andrea Stock, sich vor Ort selbst ein Bild von den Therapiemöglichkeiten der Einrichtung zu machen. "Wir möchten jeden Patienten individuell beraten, um ihm die für seinen Fall optimalen Therapiemöglichkeiten aufzuzeigen", sagt Leiterin Stock. [www.wundzentren.de](http://www.wundzentren.de)

**Wörter:** 283